



Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht

Strafvollzugsrecht (2)

Dr. Michael Kilchling

Max Planck Institute for Foreign and International Criminal Law
<http://www.mpicc.de>



3. Historische Entwicklung des Gefängnisses und der Freiheitsstrafe



Geschichte des Strafvollzugs und der Freiheitsstrafe

Freiheitsentzug als

- **Zwangshaft**
- **Sicherungshaft**
- **Vollstreckungshaft**



Zwangsstrafe

- **Mittelalter, frühe Neuzeit**
- **Gefängnishaft als Zwangsmittel bzw. sog. 'gewillkürte' Strafe**
- **Nicht auf bestimmte Zeit verhängt wie heute**
- **Anstelle der Todesstrafe, als Ausdruck von Gnade**
- **Bis zur Unterwerfung unter bestimmtes Gebot**
- **Vor allem bei politischen Delikten**



Sicherungshaft



Z.B. in den Türmen der mittelalterlichen Stadtmauern

Sie dienten nicht nur der Verteidigung der Stadt, sondern auch der Aufbewahrung von Gefangenen bis zur Gerichtsverhandlung bzw. Hinrichtung

Die Gefangenen waren dabei im tür- und fensterlosen untersten Stockwerk (Erdgeschoß bzw. Keller) der Türme untergebracht

Das Verlies war nur von oben durch ein Loch in der Decke (Angstloch) zugänglich, durch das die Gefangenen hinabgelassen wurden.



Arbeitsstrafen

- **Seit dem 15. Jahrhundert**
 - Festungsbaugefangenschaft
 - Galeerenstrafe
- **(Primärer) Inhalt der Strafe ist allerdings eher Zwangsarbeit und (immer noch) nicht die Freiheitsentziehung**



Hospitäler, Arbeits- und Erziehungshäuser

- **1555 Bridewell/England:**
Errichtung einer Arbeitsanstalt für Vagabunden und Bettler
- **Vorbild: mittelalterliches Spital als umfassende Sozialanstalt für Bedürftige, Waisen, Kranke und Geisteskranke**
- **Einrichtung von Zuchthäusern:**
 - **Nürnberger Spinnhaus 1588**
 - **Amsterdamer Männerzuchthaus 1595**
 - **Amsterdamer Frauenzuchthaus 1597**



Insassen der Zuchthäuser

Hausordnung des Zuchthauses Hamburg (1615)

"...die Armen und Notdürftigen, die ihre Kost nicht verdienen können, weil sie keine Mittel noch Wege dafür haben, oder aber wegen ihres faulen Fleisches nichts thun, sondern gehen lieber betteln; dann die Züchtlinge, welche von selber nichts Gutes thun wollen, Gottes und sein heiliges Wort mißbrauchen, in allerlei Unzucht, Diebstahl, in Fressen und Saufen, in Summa in allerlei Sünd und Schank wie das wilde Vieh dahin lebet, wo ihnen bei Zeiten nicht geholfen würde, einem anderen gar in die Hände kommen und geraten möchten."



Das Zuchthaus

- **Besserung durch Arbeit und Bibelunterricht**
 - Calvinistische Ethik
- **Allerdings nicht primär für Straftäter, sondern für Erziehung zur Arbeit**
- **Im Laufe der Zeit häufigere Einweisung von Straftätern**
- **Bedeutungswandel**
 - Abschreckung
 - Entwicklung hin zur schwereren Form der Freiheitsentziehung (Zuchthausstrafe)
- **Merkantilismus und Zuchthausinsassen als billige Arbeitskräfte**

Gefängnisreformbewegungen



- **Beginn im 18. Jahrhundert: Howard (englischer Gefängnisreformer, empirische Bestandsaufnahmen der europäischen Gefängnisse und Zuchthäuser)**

"...Kloake, Verbrecherschule, Bordell, Spielhölle und Schnapskneipe, nur nicht eine Anstalt im Dienste des Strafrechts und der Verbrechensbekämpfung."

Zunehmende Verwahrlosung der Gefängnisse in den meisten europäischen Ländern seit dem 17. Jhd.

Überfüllung wegen der Durchsetzung der Gefängnisstrafe als humane Alternative zu den Leib- und Lebensstrafen.



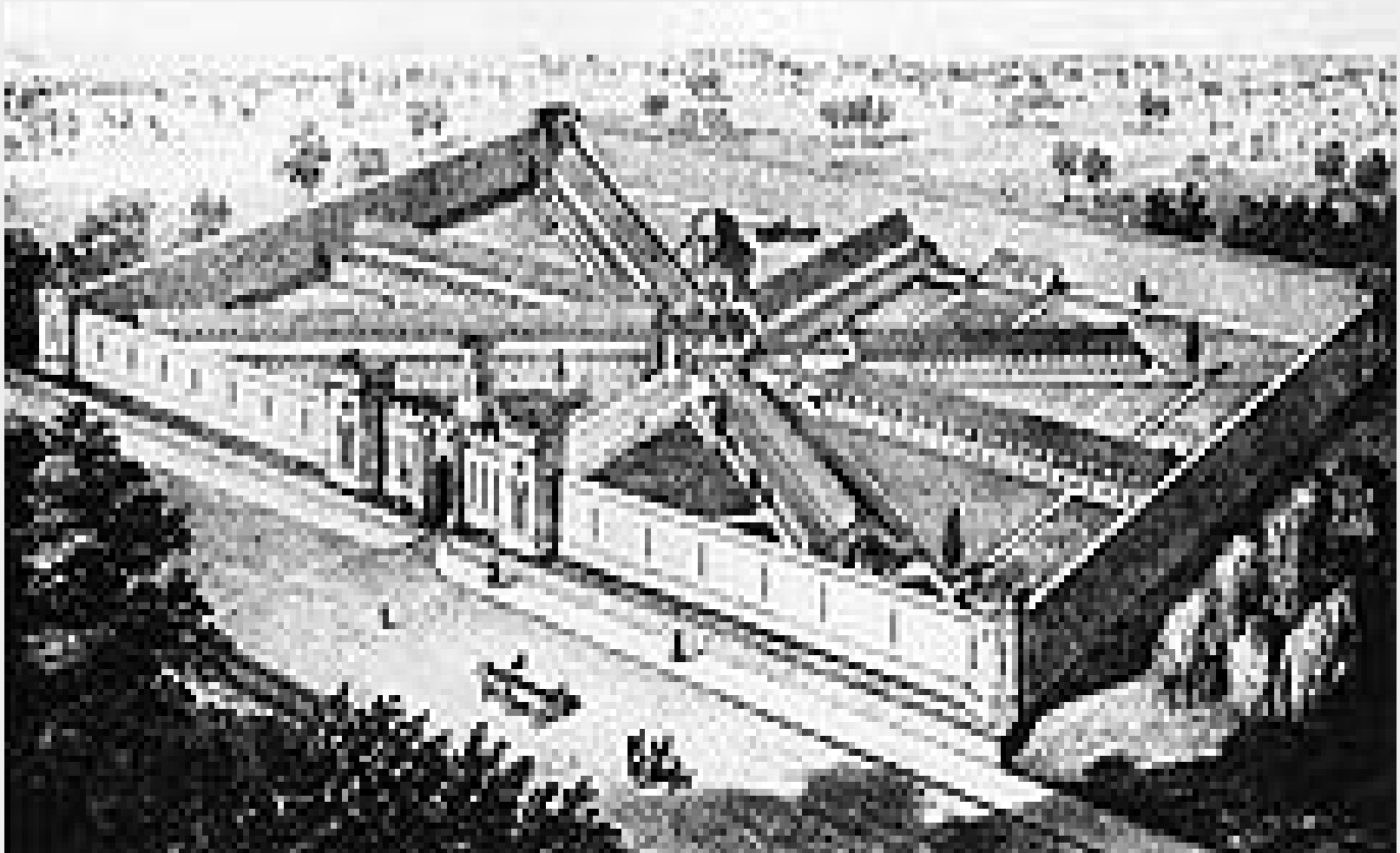
- **Gleichzeitig: amerikanische Reformbewegung**
 - Das System Philadelphia (Quäker):
 - 1790 erste Vollzugsanstalt
 - » Strenge Einzelhaft
 - » Bibelunterricht und Arbeit
 - » Stufenstrafvollzug
 - » Partiiell „Schweigeesystem“

Gefängnisreformen in Deutschland



- **Ausgangspunkt: Allgemeines Preussisches Landrecht und weitgehende Ersetzung der Körper- und Lebensstrafen durch Freiheitsstrafe**
- **Auch hier Überfüllung der vorhandenen Gefängnisse**
- **1804: Generalplan zur Verbesserung des Kriminal- und Gefängnissystems**
- **19. Jahrhundert: Debatten über Gefängnissysteme**
 - Besondere Bedeutung: Pennsylvanisches Gefängnissystem im Hinblick auf Organisation, Ziele und Architektur

Panopticon



Reichsstrafgesetzbuch 1871



- **Vergeltung und Abschreckung**
- **Verdrängung des Besserungszweckes**
- **1882 Programm von Franz von Liszt**
 - Spezialprävention und Behandlung
 - Abschaffung der kurzen Freiheitsstrafe
 - Verwahrung der Besserungsunfähigen

Entwicklung eines gesonderten Jugendstrafrechts und Jugendstrafvollzugs



- **1911: erstes Jugendgefängnis in Wittlich**
- **1923: Jugendgerichtsgesetz**
 - Strafmündigkeit auf 14 Jahre angehoben
 - Betonung von Spezialprävention und Erziehung
 - Nur sehr rudimentäre Regelungen zum Jugendstrafvollzug
- **2006: Urteil des BVerfG vom 31.5.2006 (NJW 2006, 2093 = JuS 2006, 924): gesetzliche Regelung für den Jugendstrafvollzug erforderlich**

Exkurs: Urteil des BVerfG zum Jugendstrafvollzug (einige Leitaussagen)



- **Gefangene im Jugendstrafvollzug sind Grundrechtsträger wie andere Gefangene auch; ihre grundrechtlichen Belange haben sogar ein besonders hohes Gewicht.**
- **Spezifische, auf die besondere Situation der Jugendlichen zugeschnittene Regelungen erforderlich; ein allgemeiner Rückgriff auf das den Erwachsenenvollzug regelnde StVollzG reicht hierfür nicht aus.**
- **Vollzug muss auf soziale Integration ausgerichtet sein; hierfür ist ein wirksames Resozialisierungskonzept zu entwickeln.**
- **Freiheitsstrafe wirkt sich auf Jugendliche besonders einschneidend aus.**

Exkurs: Urteil des BVerfG zum Jugendstrafvollzug (einige Leitaussagen)



- **Jugendliche besonders zu schützen im Hinblick auf Kontakte, mögliche Übergriffe, körperliche Bewegung, Ausbildung, Kontakte nach innen und außen.**
- **Betroffen sind auch die Grundrechte der Erziehungsberechtigten.**
- **Gegenwärtiger Rechtsschutz über §§ 23 ff. EGGVG nicht ausreichend.**
- **Übergangsfrist bis Ende 2007.**

Exkurs: Urteil des BVerfG zum Jugendstrafvollzug (Umsetzung)



- **Alle Länder haben neue Gesetze vorbereitet, die zum 1.1.2008 in Kraft treten (sollen).**
- **Länder mit individuellen Jugendstrafvollzugsgesetzen:**
 - Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen
- **'9er-Gruppe' mit gemeinsam entwickeltem Entwurf:**
 - Berlin, Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen
- **Länder mit gemeinsamem Gesetz für Jugend- und Erwachsenenenvollzug:**
 - Bayern, Hamburg, Niedersachsen

Exkurs: Urteil des BVerfG zum Jugendstrafvollzug (Umsetzung)



- **Der Bundesgesetzgeber hat ergänzend den Rechtsweg neu geregelt:**
 - § 92 *neu* JGG
 - Verweis auf die §§ 109 ff. StVollzG
 - Sachliche Zuständigkeit der Jugendkammer, § 92 Abs. 2 S. 1 *neu* JGG
 - Örtliche Zuständigkeit entspr. § 110 Abs. 2 StVollzG, § 92 Abs. 2 S. 2 *neu* JGG
 - §§ 23 ff. EGGVG nicht mehr anwendbar
 - RegE für Gesetz zur Änderung des Jugendgerichtsgesetzes und anderer Gesetze (8.8.2007; noch nicht endgültig verabschiedet)



Reichsratsgrundsätze

- **1923**
- **Inhalt**
 - Beseitigung abschreckender und vergeltender Strafvollziehung
 - Abschaffung von Dunkelhaft und Schlägen als Disziplinierungsmittel
 - Besserungsgedanke und individuelle Gefangenenbehandlung
 - Strafvollzug in Stufen
 - Klassifizierung der Gefangenen
 - zunächst strengste Abteilung mit dem höchsten Sicherheitsgrad
 - Verlegung in Abteilung mit mehr Vergünstigungen bzw. weniger Sicherheitsvorkehrungen
 - zum Ende der Haftzeit offener Vollzug



Gefängnisse im Dritten Reich

- **Der Strafvollzug der Zeit von 1933-1945 ist an Sicherheit und Abschreckung orientiert**
- **Parallelentwicklung eines Systems von Konzentrationslagern**
- **Neue Straftatbestände**
- **Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 20. Februar 1933**
 - Exekutive Anordnung von Schutzhaft und Konzentrationslager ("Vernichtungshaft")
- **Gewohnheitsverbrechergesetz vom 24. November 1933**
 - Strafschärfung für gefährliche Gewohnheitsverbrecher
 - Maßregeln der Sicherung und Besserung
- **Die Grenzen zwischen dem System der KZs und dem System der Gefängnisse sowie die Grenzen zwischen Freiheitsstrafe und Präventivhaft verwischen mehr und mehr**